

Ya
7-15



Neue Zeitung:

Ein Wunderbarlich Gesicht am
Himmel/so durch den Pfarherr /vnd ander pers
sonen /des Dorffs Aschra / in der Loba
lichen Herrschafft Thonna ge
legen/ gesehen ist
worden.

Roma. VIII.

Wir wissen / das alle Creatur sehnet sich mit
vns/vnd Engstet sich noch immerdar/ &c.

Luce XXI.

Es werden zeichen geschehen an Sonn/Mond
vnd Sternen/ &c.

Matthai XXIII.

Als dann werden sie euch vberantworten inn
trübsal/ vnd werden euch tödten / Vnd ihr wer
det gehasset werden/vmb meines Na
mens willen/ &c.

Anno. M. D. LX.

Dem Erbar vnd Ehrngeachten
Herren / Marco Scheffener / Rentmeistern in
Thonna / meinem günstigen Herren / vnd
lieben Genattern.

Erbar vnd Ehrngeachter / Großgünstiger
lieber Herr Genatter / Der Ewige / All-
mechtige Son Gottes / vnser lieber Herr
Ihesus Christus / der die ewige warheit ist / wie
er selbst sagt / Ioan. am 14. Saget seinen lieben
Christen / Luce. 21. gar ein herrlich schön gezeug-
nis der zukunfft des allgemeinen Jüngsten ta-
ges / mit den Worten. Es werden zeichen ge-
schehen / an Sonn / Mond vñ Sternen / &c. Wel-
ches denn die Christen nicht erschrecken / son-
dern sich freuen sollen / Die ursache des freuens
setzt der Herr Christus baldt darbey / vnd sagt /
Wenn ihr solches alles sehet angehen / so sehet
auff / vnd hebet ewer heupter auff / Darumb das
sich ewer Erlösung nahet. Die Gottlosen aber
die bisher in der welt im sause gelebet / ihr himels-
reich hie haben / vnd nur auff ihr geldt / gut / ge-
walt / reichthumb / vnd dergleichen / sehen / ihre
hertzen beschweren / vnd das herrliche / schöne
hochzeitliche Kleidlein / so ihnen Gott inn dem
heiligen Sacrament der Tauffe angezogen / mit
ihren schendtlichen lastern vñ sünden besudeln /
werden des erschrecken / wie denn jetzt die Welt
voller böser menschen ist / Es ist leyder Gott dar-
hin kommen / das man öffentliche vnd wissent-
liche

A ij liche

liche sünde/schier in der predig nicht mehr straf-
fen soll/Vnd gehet/wie der hoch erleuchte Gott
selige thewre Mann Lutherus sagt/vber der an-
dern Leichpredigte des Churfürsten/ Hertzog
Friedrichs/do er also spricht.

Darumb besorg ich / es werde mit der zeit
dahin kommen/das / wenn man die laster straf-
fen wird/das kein glaube/furcht Gottes/in leu-
ten ist/sonderlich die groben/als fressen/sauffen/
geitzen/wuchern/ehebrechen/hurerey/Gottz-
lesterung/zauberey vnd diebstal/rc.treiben/Das
auch die/so Christen wöllen sein/ein mißfallen
darüber haben werden/vnd solche nöttige straffe
dahin deuten/Es sey den leuten an ihr ehre ges-
redt/vnd ihre gewissen beschweret/Man soll die
leute nicht schrecken/sondern trösten/rc.

Schlecht denn mitzu/wie zubesorgen ist/
das Ohrenkraver die Cantzel einnemen / die da
gerne predigen/was man gerne höret/ (denn die
welt wil solche Prediger haben) So wirdt die
trunckene mit der durstigen verloren werden/rc.

Diese wort/sage ich/hat der fröme Man/
hochseliger gedechtnus/Klerlich gesetzt/hat ge-
wis im geist gesehen/die jetzige zeit/Wie ist es
lieber Gott/seind seinem in Christo entschlaffen/
so wunderbarlich inn der welt gegangen? Wie
hat der Teufel seind der zeit/mit mancherley Se-
cten/Rotten vnd Ketzerereyen / vnd vnter dem ge-
meinen volck / mit grewlichen sünden sich mers-
cken lassen? Da wird das volck arg vnd bösz / es
achtet

achtet schier weder Gott noch sein Wort / Das
macht alles / das vnser lieber Gott nicht so bald
straffet. Vnd wo vnser lieber Gott / nicht also
Christliche Obrigkeit gebe / vnd erhielte / würde
es gar bald mit dem Predigamt aus sein.

Was sucht aber der Teuffel in solchem / ni-
chts anders / denn das er gern den Predigstuel
wolte müde machen / Dann weil die Christliche
Lehrer / das volck vleissig vermanen / das man
der Obrigkeit gehorsam / vnd in der furcht Got-
tes zu leben / dem nechsten Christen menschen /
die fruchte des glaubens zu leisten schuldig / Ver-
dreust es den Teuffel / setzt darüber den Predigern
vnd andern frommen Christen / zu / durch allerley
böse mittel / Wenn er nun den Predigstuel zer-
trent / würde er sich darnach gegen der Obris-
keit auch aufflehnen / vnd nichts anders suchen /
denn was er Anno 25. durch den Müntzerischen
geist / vnd die rhämende himlische Propheten /
gesucht hat / Gott wolt vns gnediglich behü-
ten / vnd dem Teuffel steuren vnd weren.

Weil aber / Gott sey immer vnd ewig lob /
jetzt in dieser löblichen Herschafft Gleichen vñ
Ehonna / vnd in andern Herschafften / Gottes
wort klar vnd verstendtlich gepredigt wird / vnd
zwar an vielen örthen am lehren / predigen / ver-
manen vnd straffen / nicht mangelt / Dennoch
die welt welt bleiben wil / von sünden nicht ab-
stehen / sondern in irem wucher / Gottslesterung /
dieberey / vnzucht / spielen / verachtung Götlichs

A ij

worts /

worts/in vngehorsamkeit gegen der Obrigkeit
lebet/trotz einem/der es ihnen wehren soll.

Weil aber alle trewe vermanung/nicht hel-
ffen wil/müssen sie einer ernstern straff gewertig
sein/Dat Gott der straff/vber sein volck/nicht
vergessen/er wirdt gewiss vnser auch nicht ver-
gessen.

Wiewol er nicht gern vnser verderben si-
het/denn also sagt er/Ezech. 18. So war als ich
lebe/so habe ich nicht lust vnd liebe an dem tode
des Sünders/sondern das er sich bekere vnd le-
be. Drumbrufft er/Maleachia am 3. Bekeret
euch zu mir/so wil ich mich wider zu euch keren.
Solches leset vnser stets von der Cantzel lehren
vnd predigen.

Ober das/so schickt er vnser gar seltsame
wunderzeichen/beyde am himel vnd auff erden/
an den firmamenten vnd Elementen/an men-
schen vnd Dihe/an grossen vngewitter Stürm-
winde vnd dergleichen/welche vnser allein erin-
nern vnd anzeigen sollen/das vnser lieber Herr
Ihesus Christus bald mit der welt ein gar aus-
machen wil/Denn wo diese arge zeit nicht ver-
kürtzt/würde kein mensch selig/Denn auch die
Creatur sich sehnen vnd engsten sich immerdar
Roma. 8.

Derhalben schick ich hirmit was ich jüng-
stes freitags am himel gesehen/die bedeutung
weis Gott.

Gott der Vater aller gnaden vnd barmhertzig-
keit/

Zeit / erhalte vns arme / betrübte / bekümmerte
Christen / ihe in einem rechten waren Christlich-
en / beständigem glauben / vnd erhaltet vnd tröst
vns / durch sein heiliges vnd allein seligmachen-
des wort / vnd helffe vns in allem Creutz / ver-
folgung / trübsal vnd elend / nach seinem Väter-
lichen / Götlichen / Gnedigen willen / durch seine
allerliebsten Sohn Ihesum Christum / der am
stamm des heiligen Creutzes / sein Rosen farbes
teures Blut / für vns arme sündler vergossen / vnd
gar ein gros vnd schweres Creutz vnser halben
geliden vnd getragen hat / Vnd sende vns seinen
heiligen Geist / das er vns in aller warheit leite /
Gottes wort vor augen haben / alles gedültig lei-
den / vnd bedencke den spruch / Roma. 8. so Pau-
lus sagt / Ich achte es dafür / das dieser zeit lei-
den / der herligkeit nicht wert sey / die an vns soll
offenbart werden / Vnd das wir solche vnd dera-
gleichen zeichen / als die rechte spies buben / so
kürtzlich vor dem König der ehren her ziehen / er-
kennen vnd auffnehmen / vnser leben bessern / vnd
Gottselig leben / vnd nach diesem leben die
ewige seligkeit / durch einen recht-
schaffnen glauben ererben
mögen / Amen.

L. L. G.
Williger.

Joan Göltz / Pfarherr zu
Aschra.

Wunderzeichen am Himmel ge-
sehen / zu Aschra / dieses 60. Jars.

Als man thut schreiben Sechtzig Jhar/
Den freytag nach Letare zwar/
Im puntto wie es fünffe schleht/
Des abends nach mittage speht/
Datt ich Arbeiter in mein haus/
Thet sehen zu mein fenster raus/
Ein schwarzer wolck von Orient/
Kam rauffgezogen bald behendt/
Breitet sich nach Septendrion/
Ich dacht es wird jetzt regen schon/
Der wolck warff sich wider zusam/
Inn einem hui nach Mittag kam/
Ein seltsam wunderbar figur/
Thet sich erzeigen plötzliche erfur/
Aus dieser schwarzen wolcken glantz/
Ein gantz weis grawer Trachen schwantz/
Derselbig war sich mechtig lang/
Dett oben an seinem anfang/
Ein absatz wie ich sagen magt/
Geformirt wie ein Laugen sagt/
Darauff ein grosser kopff thet stehen/
Inn massen wie ein Mönch thut sehen/
Desselbign' schwantzes spitzen lang/
Zwischen mittage zeigt vnd nidergang/
Dis stundt gar nah ein viertel stundt/
Darnach der schwantz sich regen gundt/
Thet sich sehr krümmen hin vnd wider/
Gleich wie ein Atter auff vnd nider /

Vnd

Vnd sich gar rund krumm biegen thet/
Gleich ein figur gemalet steht/
Am Neuntzehenden Capittel sag ich zwar/
Inn Sant Johannis offenbar/
Verwandelt sich gantz scheinbarlich/
Jetzt weis baldt fahl sehr wunderlich/
Thett gleich einer schlange die man schleht/
Der schwantz baldt bey dem kopffe steht/
Der schwartze wolck den kopffe einnam/
Da fing erst recht zu zepeln an/
Der schlangen schwantz krumm vnd behend/
Ich sach ihm zu bis an sein end/
Er zoch sich auff inn d wolcken gar/
Der vor bey sechzig schüe lang war/
Inn dem ein anders entgegen trat/
Welchs seltsam weisse zacken hat/
Lies sich sehen wie ein Kenter schon/
Baldt verandert/wie ein Scorpion/
Ketzlich thet es zehn zacken kriegen/
Zergieng plötzlich on alles betriegen/
Was solchs bedeut weis allein Gott/
Der vns solchs angezeiget hot/
Solchs ich allein nicht thet sehen/
Zehn person thetn bey mir stehen/
Johannes Büchner /vnd Hans Weber/
Georg Goldtman /die mir arbtten eben/
Darneb mein Weib vnd Magdt thet stehn/
Zwo döchter /vnd dabey drey söhn/
Die solchs alles gesehen haben/
Desgleichen der beck mit seinem knaben/
B Vnd

Vnd ander Lent dergleichen mehr/
Dem lieben Gott sie lob vnd ehr/
Der vns jetzt aber zeigen ist/
Die zukunfft seins Sohns Ihesu Christ/
Drumb kom baldt lieber Herre Gott/
Erlöse vns aus dieser not/
Es wil doch besser werden nicht/
Wie man den stets vor augen sicht/
Die welt die ist verbot so gar
Inn allen sünden offenbar/
Iustitiam wil man schlagen todt/
Veritas leydet grosse not/
Die Brüderliche lieb ist gar erkaldt/
Liegn vnd triegn treibt jung vnd alt/
Die Gottes furcht geht gar zu grundt/
Die Welt thut wie ein rasent hundt/
Die alte schlang wider reget sich/
Bey vielen stenden gewaltiglich/
Ob man gleich thut predign vnd lehrn/
Wil sich doch gar kein mensch bekern
Wer geld vnd gut hat in der welt/
Der ist allhier der beste heldt/
Arm / from / gilt nicht das glaub du mir/
Wird gestossen stets hinder die thür/
Der gerecht mus sich leiden nott/
Von der bösen Jüdischen rott/
Gleich wie Judas der verrether thet/
Gegen seinem Herrn des abents spet/
Opffert ihn vff die fleischbanck zwar/
Also gehet es noch offenbar/

Die vns

Die vntrew nimmet vberhandt/
Vber meer/ vber walt /vnd in dem landt/
In allen stenden wie die sein/
Bey reich /bey arm /bey gros vnd klein/
Regiert der Teuffl gwaltig sehr/
Auff das er ja sein reich stets mehr/
Die welt die ist jetzt gar verplendt/
Dardurch manch frommer wird geschendt/
Ist einer reich hat anhangs viel/
Der wil haben gewonnen spiel/
Dargegen find man manchen Man/
Der guten fug vnd recht thut han/
In seinem handel vnd geschafft/
Dat er kein geldt/ er wirdt geefft/
Vnd hat vor war kein audientz/
Vor hülffwünscht man ihm Pestilentz/
Auff das der spruch erfüllet wirdt/
Den Efel man bey den ohren spürt/
Das wil Gott lenger leiden nicht/
Wil selbest sitzen recht gericht/
Auff das die frommen hie vfferden/
Auch nicht mögen verführet werden/
Bedenck was sey gesagt also/
So man schreibt Sexagesimo/
Sol sich hüten ein jederman/
Wer weis was Gott im sinn thut han/
Denn dieses zeichen greslich gestalt/
Stelt dir Gott für noch mannichfalt/
Der atterzagl schütt aus sein giff/
In dieser welt/ wie man stets sicht/

B ij

Durch

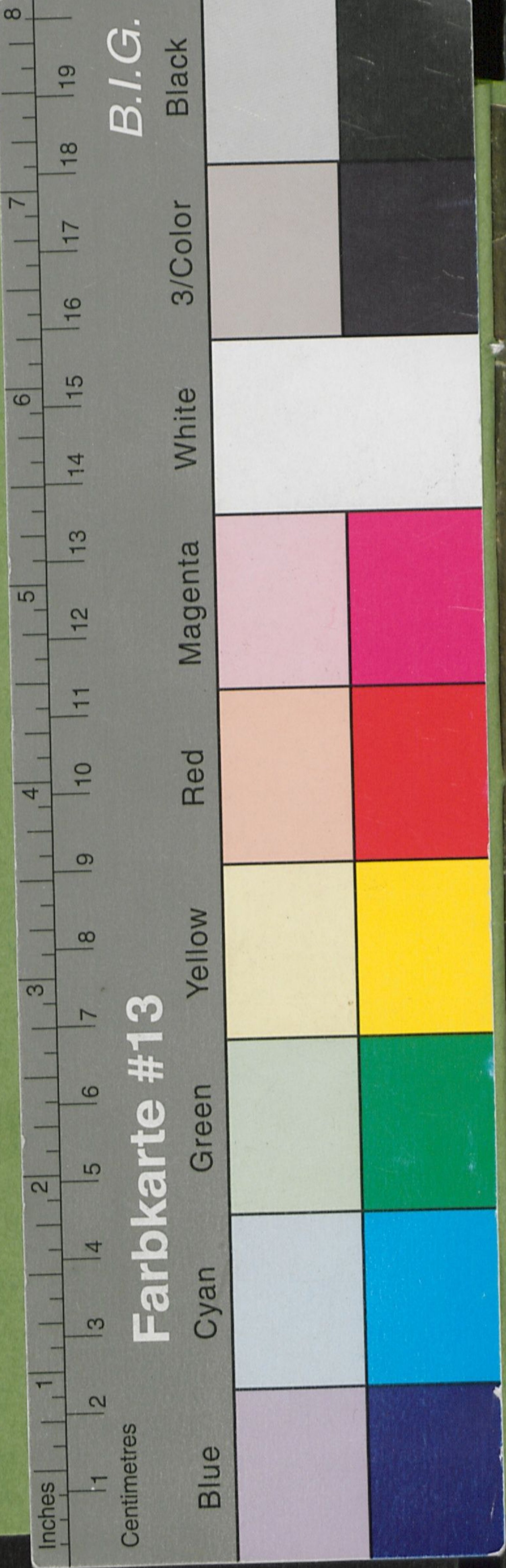
24
775
Durch falsche lehr vnd sectens rott/
Durch mancherley sünde frü vnd spat/
Der liebe fromme trewe Gott/
Wolt vns helffen aus aller not/
Vnd vns schützen bey seiner lehr/
Die gdult vnd glauben vns stets mehr/
Auff das wir mögen alle gleich/
Kommen ins ewig himmelreich/
Das helff vns Gott in kurtzer stundt/
Wünscht Joan Bölitz/aus hertzen grundt.

Bedruckt zu Erffurdt / durch He
orgium Baroman / zu dem bunten
Lauen / bey S. Paul.

3
ULB Halle
003 565 653





Q. N. 124, 79.

Ya
715

Neue Zeitung:

Ein Wunderbarlich Gesicht am
Himmel/so durch den Pfarherr /vnd ander pers
sonen /des Dorffs Aschra / in der Löß
lichen Herrschafft Thonna ge
legen/ gesehen ist
worden.

Roma. VIII.

Wir wissen / das alle Creatur sehnet sich mit
vns/vnd Engstet sich noch immerdar/ &c.

Luce XXI.

Es werden zeichen geschehen an Sonn/Mond
vnd Sternen/ &c.

Matthai XXIII.

Als dann werden sie euch vberantworten inn
trübsal/ vnd werden euch tödten / Vnd ihr wer
det gehasset werden/ vmb meines Vaa
mens willen/ &c.

Anno. M. D. LX.